

Compliance als Hilfsmittel für eine risikobewusste Unternehmensführung

Nürnberg, 28. Januar 2010



Inhalt

- I. Compliance als Begrifflichkeit**
- II. Bedeutung von Compliance**
- III. Integriertes Compliance Management System**
- IV. Fazit**

I. Compliance als Begrifflichkeit

Was genau ist Compliance?

- **Compliance** ist die Einhaltung aller Bestimmungen, die unser Verhalten regeln. Dies können **extern** vorgegebene Gesetze und Regelungen sein und/oder intern definierte Richtlinien, Verfahren und Kontrollen.
- **Interne Richtlinien** richten sich nach externen Vorschriften, berücksichtigen aber zusätzlich die Werte des Unternehmens. Es geht darum, die Werte zu leben und ethisches Verhalten zu einem Wettbewerbsvorteil zu machen.

Compliance womit?

- Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht,
- Steuer- und Sozialversicherungsrecht,
- Deliktsrecht (Unerlaubte Handlungen, Produkthaftung, Umwelthaftung),
- Patent- und Markenrecht,
- Arbeitsrecht (Arbeitnehmerschutz, Kündigungen, Antidiskriminierung),
- Kapitalmarktrecht (z.B. Publizitätspflichten) und Rechnungslegung,
- Vertragsrecht (Gewährleistung, Verbraucherschutz),
- Insolvenzrecht (Insolvenzstraftaten) sowie
- Datenschutzrecht
- ...

Kodifizierung in Business Conduct Guidelines

II. Bedeutung von Compliance

Warum ist Compliance so wichtig?

1. Erfahrungen der Vergangenheit

2. Corporate Governance Regelungen

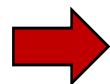
3. Aktuelle Rechtsprechung zu Compliance

4. Risiken für das Unternehmen

5. Risiken für das Management

1. Erfahrungen der Vergangenheit am Beispiel Siemens zeigen ein hohes Gefährdungspotenzial

- Großflächige Durchsuchung
- Unabhängige Untersuchung und externe Berater beauftragt
- Konsequenzen für Vorstände und Aufsichtsrat
 - Straf- und Ordnungswidrigkeitsverfahren
 - Schadenersatzforderungen durch das Unternehmen
- Hohe Geldbußen für das Unternehmen und hohe Kosten für die externen Untersuchungen (ca. € 2 Mrd.)
- Steuernachzahlungen inkl. Zinsen
- Errichtung eines globalen Compliance Management Systems
- Einsetzen eines sog. Monitors durch SEC



Schaffen einer neuen Unternehmenskultur der Verantwortlichkeit und Integrität

2. Corporate Governance Regelungen

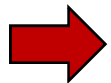
- **Gesetz zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) aus 1998:**
Risikomanagementsystem (§ 91 Abs. 2 AktG und § § 289 Abs. 1, 315 Abs. 1 HGB)
- **Transparenz- und Publizitätsgesetz aus 2002:**
Entsprechenserklärung als gesetzliche Grundlage für Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG).
- **Bilanzrechtsreformgesetz (BilReG) aus 2004:**
Einführung der IAS/IFRS-Rechnungslegung, Erweiterung der Angaben im Anhang und im Lagebericht, Stärkung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers
- **Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) aus 2009:**
Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) im Lagebericht

3. Aktuelle Rechtsprechung zu Compliance

- **Unternehmensstrafrecht „durch die Hintertür“**
(Bsp. Entscheidung des LG München im Fall Siemens vom 5.10.2007)
 - **Ordnungswidrigkeit** wegen fahrlässiger Aufsichtspflichtverletzung von Vorständen (als natürliche Personen) gem. § 130 Abs. 1 OWiG
 - **Geldbuße** gegen Unternehmen (als juristische Personen) gem. § 30 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 3 i.V.m. § 17 Abs. 4 OWiG
 - Abschöpfungsteil: Abschöpfung des wirtschaftlichen Vorteils
 - Ahndungsteil: max. 1 Mio. Euro (bei fahrlässiger Aufsichtspflichtverletzung max. 500.000 Euro)

Aktuelle Rechtsprechung zu Compliance

- **Strafrechtliche Verantwortlichkeit** von Compliance-Beauftragten
BGH-Grundsatzentscheidung vom 17.7.2009:
 - **Aufgaben des Compliance-Officers:**
Verhinderung von Rechtsverstößen, insbesondere auch von Straftaten, die aus dem Unternehmen heraus begangen werden und diesem erhebliche Nachteile durch Haftungsrisiken oder Ansehensverlust bringen können.
 - **Garantenpflicht** im Sinne des § 13 Abs. 1 StGB mit Gefahr einer Strafbarkeit durch Unterlassen (= Pflicht zur Verhinderung)



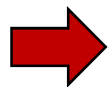
Erhebliche Gefahren für Compliance-Abteilungen, Innenrevisionen und Rechtsabteilungen, aber auch für Vorstände oder Geschäftsführer

4. Risiken für das Unternehmen

- Abschöpfung des wirtschaftlichen Vorteils durch Geldbuße,
§ 30 Abs. 3 i.V.m. § 17 Abs. 4 OWiG (Gewinnabschöpfung)
- Ausschluss von der öffentlichen Auftragsvergabe
- Hohe Liquiditätsbelastung durch Steuern, Strafen und
Untersuchungskosten
- Reputationsverlust
-
-

5. Risiken für das Management

- **Innenhaftung von Vorstand bzw. Geschäftsführer / Aufsichtsrat:**
Beweislast für Sorgfalt bei Vorstand / Aufsichtsrat
(§ § 93 Abs. 2, 116 AktG, § 43 Abs. 2 GmbHG)
- **Außenhaftung gegenüber Aktionären:**
Deliktische Haftung nach § 823 Abs. 2 BGB, wenn
Schutzgesetzverletzung (z.B. § 266 StGB, § § 399, 400 AktG) oder
sittenwidrige Schädigung (§ 826 BGB).
- **Außenhaftung gegenüber gesellschaftsfremden Dritten:**
Regelmäßig nur deliktische Ansprüche aus § 823 Abs. 1 BGB
- **Strafrecht**
insb. Straftaten gegen den Wettbewerb (§ § 298 ff. StGB)
- **Ordnungswidrigkeitsrecht (§ 130 OWiG)**



Konsequenzen für die Position als Vorstand bzw. Geschäftsführer / Aufsichtsrat

III. Integriertes Compliance Management System

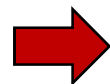
Nur ein ganzheitliches Compliance System schützt Unternehmen und Management

1. Weltweite Compliance Organisation

2. Klare Management Botschaften „Tone from the Top“

3. Integriertes Compliance Programm
„Prävention – Früherkennung – Reaktion“

4. Vernetzte Kontrollsysteme

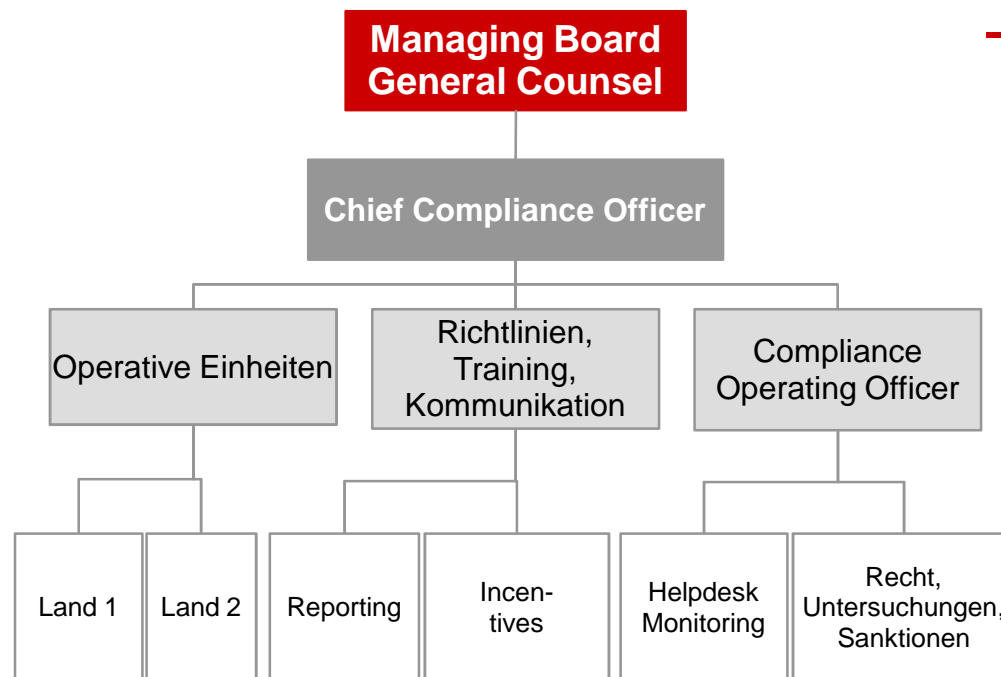


Integriertes Compliance Management System

1. Weltweite Compliance Organisation

Compliance sollte im Vorstand bzw. in der Geschäftsführung verankert werden

ORGANISATION (Beispiel Siemens AG)



Beschreibung

Prinzipien:

- Compliance vertreten im Vorstand
- **"Tone from the Top"**
- **Alle Entscheidungsträger** eindeutig verantwortlich machen, anweisen und messen
→ klare Corporate Governance
- Größtmögliche **Unabhängigkeit** der Compliance Organisation
- **Einbindung** des (lokalen) **Compliance Officers** in kritische **Geschäftsentscheidungen**
- **IT-Tool-Unterstützung** des Compliance Officers

2. Tone from the Top

Nur klare Botschaften und vorbildliches Verhalten an der Spitze können Compliance Veränderungen herbeiführen



"Nur saubere Geschäfte sind Siemens Geschäfte. Überall – von jedem – jederzeit!"

Peter Löscher
CEO, Siemens AG

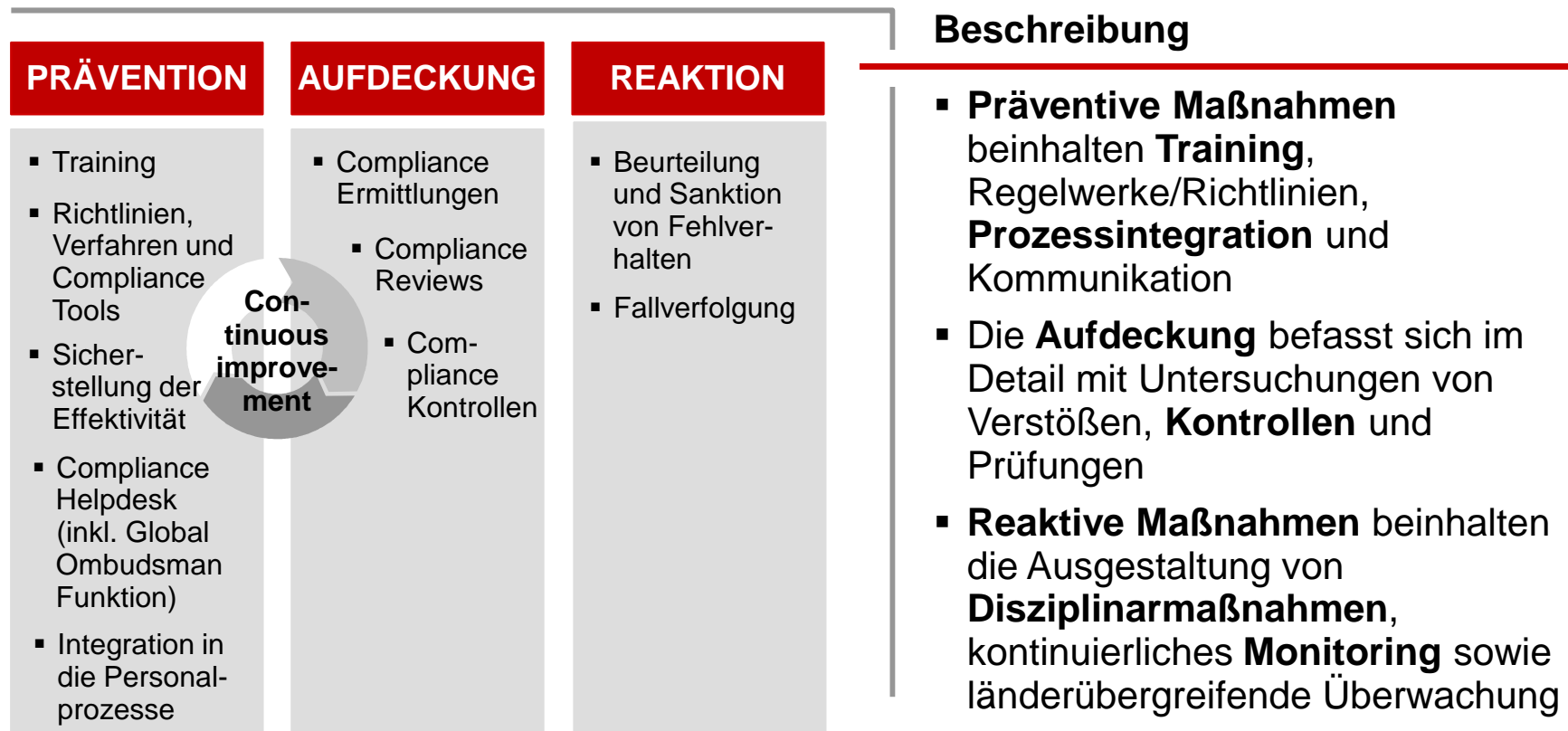
Der "tone from the top" muss auf allen Führungsebenen vorgelebt und kommuniziert werden



3. Integriertes Compliance Programm

Das Aufgabenspektrum des Compliance Managements umfasst Prävention, Aufdeckung und Reaktion

AUFGABEN IM COMPLIANCE MANAGEMENT



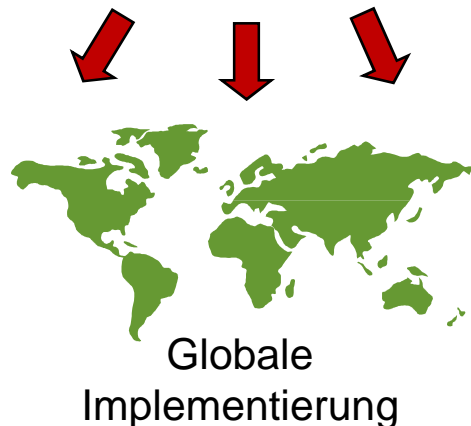
**Con-
tinuous
improve-
ment**

IT-gestützte Instrumente sollen sicherstellen, dass die internen Richtlinien effektiv und nachprüfbar umgesetzt werden



Richtlinien:

- Business Partner Auswahl
- Sponsoring, Spenden, Mitgliedschaften
- Geschenke & Einladungen
- Compliance Investigations



Intelligente IT-Instrumente:

- **Limits of Authority**
Genehmigungsprozess für externe Projekte
- **Geschäftspartner**
Due Diligence
- **Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften**
- **Genehmigungsprozess**
Einladungen/Veranstaltungen etc.
- **Nachverfolgung**
Dokumentation/Nachverfolgung von Untersuchungen und Rechtsfällen

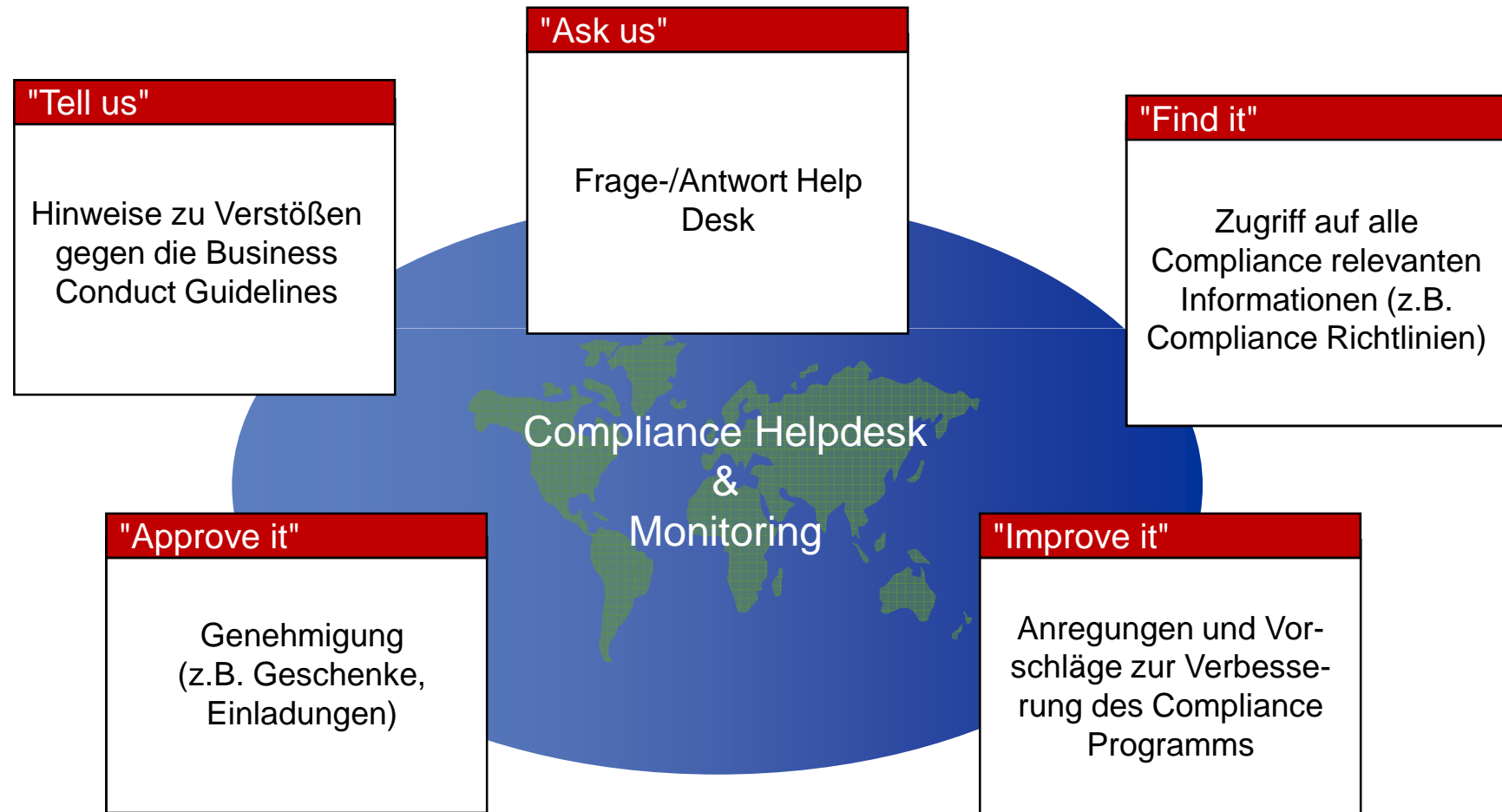
Intern:

- Optimale Unterstützung bei globaler Umsetzung
- Transparenz
- Standardisierter Prozess und Terminologie

Extern:

- Minimierung des Korruptionsrisikos in der Wertschöpfungskette
- Sicherstellung einer vorbildlichen Reputation

Der Compliance Helpdesk unterstützt die Compliance Kernprozesse



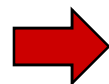
Compliance-bezogenes Incentivesystem für den oberen Führungskreis

Vermeiden

- Tone from the top / Integritätskultur
- Alltagsgeschäft / Kooperation mit Monitor
- Beiträge zur Effizienzverbesserung
- Befragung der Mitarbeiter zur Compliance-Wahrnehmung

Früherkennung und Reaktion

- Sofortige Meldung von Fällen
- Auftreten neuer schwerer Compliance Fälle (systemischer Art)
- Zusammenarbeit bei Untersuchungen
- Ergreifen angemessener Sanktionen



Integration in die Mitarbeiterbeurteilung

4. Vernetzte Kontrollsysteme

Vernetzte Kontrollsysteme bestehen aus vier Kernelementen

DEFINITION KONTROLLEN

- **Identifikation** der Compliance relevanten **Geschäftsprozesse**
- **Erstellung** unternehmensspezifischer **Compliance-Regeln**
- **Bestimmung** der "Automatisierbarkeit der Kontrollen"

LOKALE DATEN- EXTRAKTION

- **Identifikation** aller Compliance relevanten **Datenfelder**
- **Automatische Datenextraktion** aus verschiedenen Systemen
- **Konsolidierung** in zentralem Datenspeicher

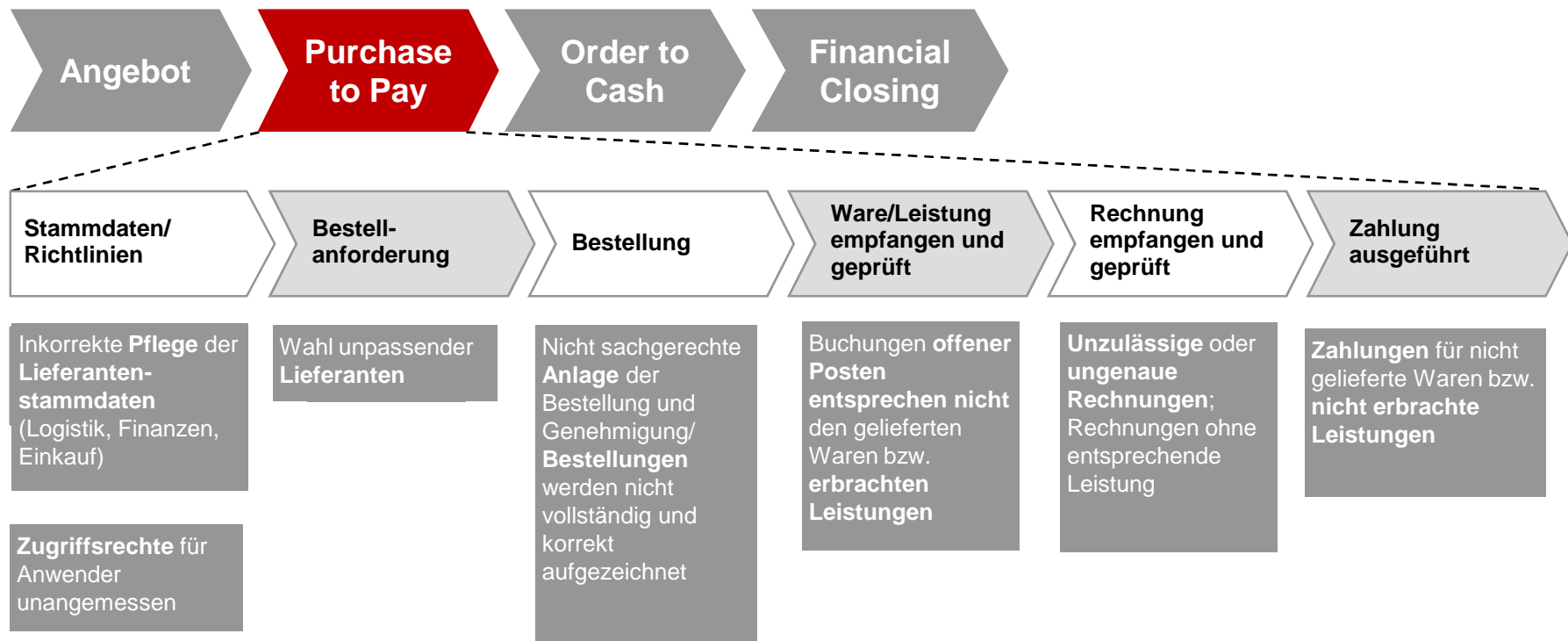
QUERCHECK MIT REGELWERK

- **Permanenter Abgleich** der Geschäftsvorgänge mit Regelwerk
- Analyse der **Abweichungen**

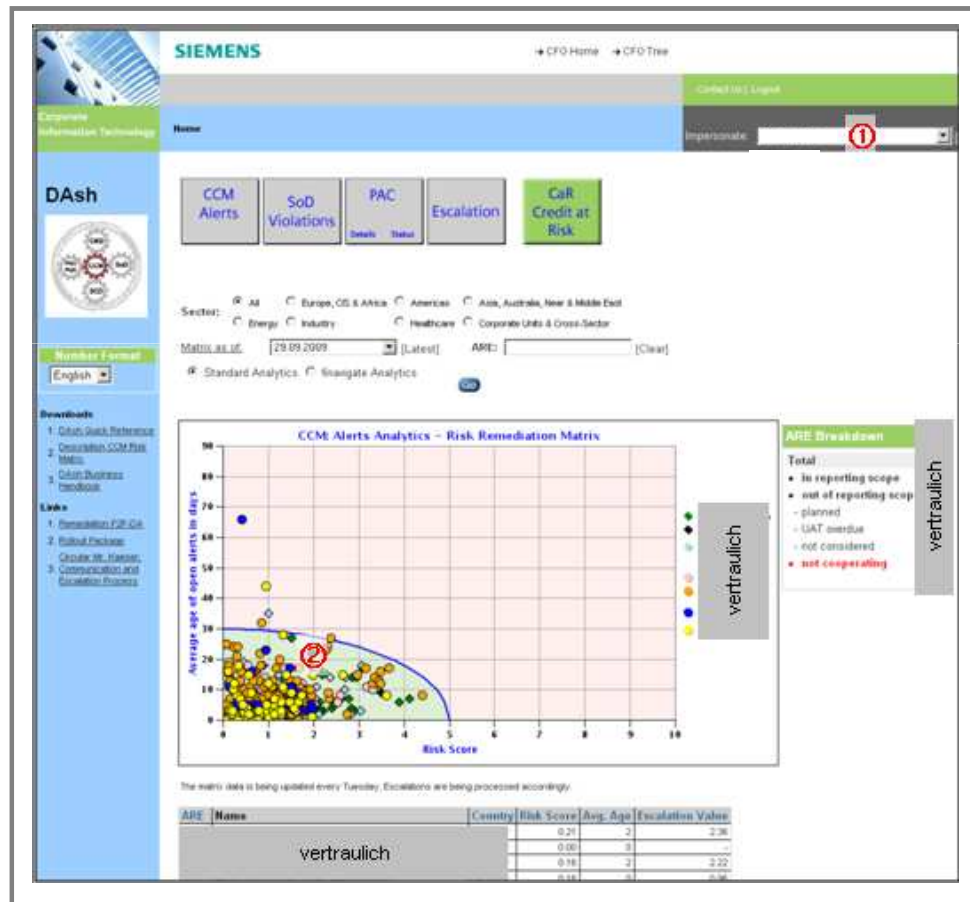
MONITORING COCKPIT

- Automatische **Benachrichtigung** und Anzeige von möglichen Abweichungen/**Compliance-Verstößen**
- **Eskalation** im Falle ausbleibender Reaktion

Kernrisiken entlang der Geschäftsprozesse



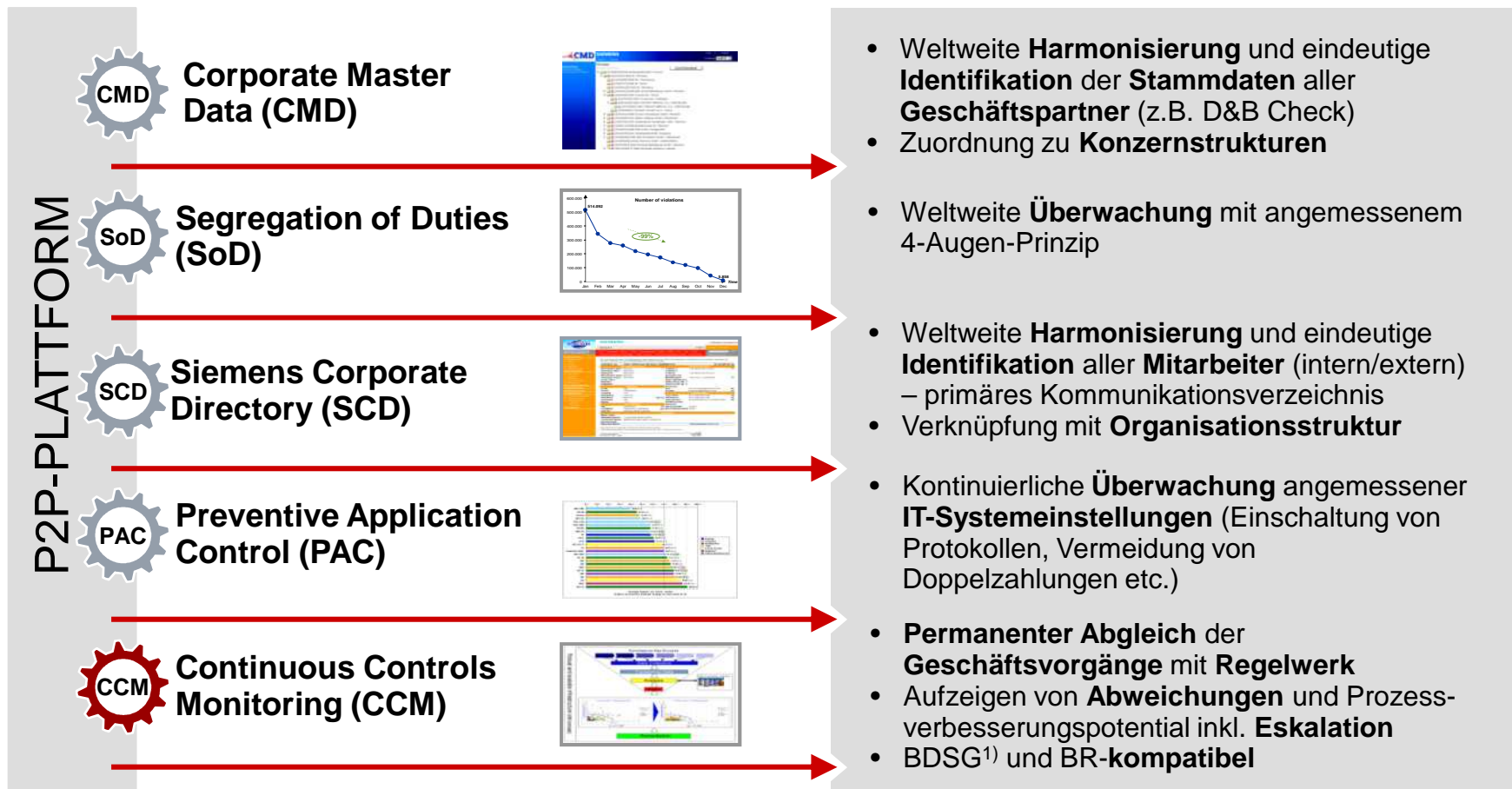
Das Siemens Monitoring Cockpit erlaubt eine auf die persönlichen Bedürfnisse des Nutzers zugeschnittene Sicht



Beschreibung

- Sichere, **persönliche Authentifizierung**
- **Personalisierte Ansicht**
- **Jeder CFO** sieht den wöchentlichen "Gesundheitszustand" **seiner Gesellschaft** – jeder Punkt ist eine Gesellschaft
- Die Farben und Formen der Punkte kodieren **Unternehmensgruppen** und **Regionen**

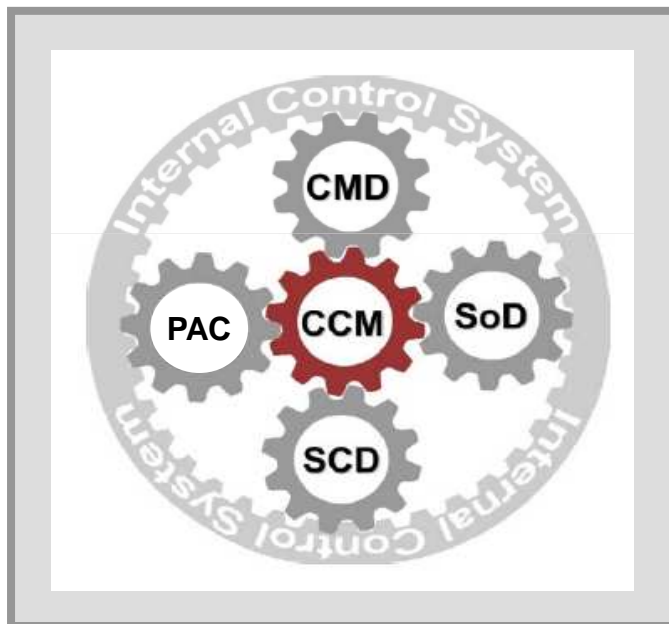
P2P-Plattform ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung der weltweiten Stamm- und Transaktionsdaten (Beispiel: Siemens)



1) BDSG=Bundesdatenschutzgesetz

Ganzheitliches System zur automatisierten Kontrolle – manipulationssichere Auswertung aller relevanten Daten

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

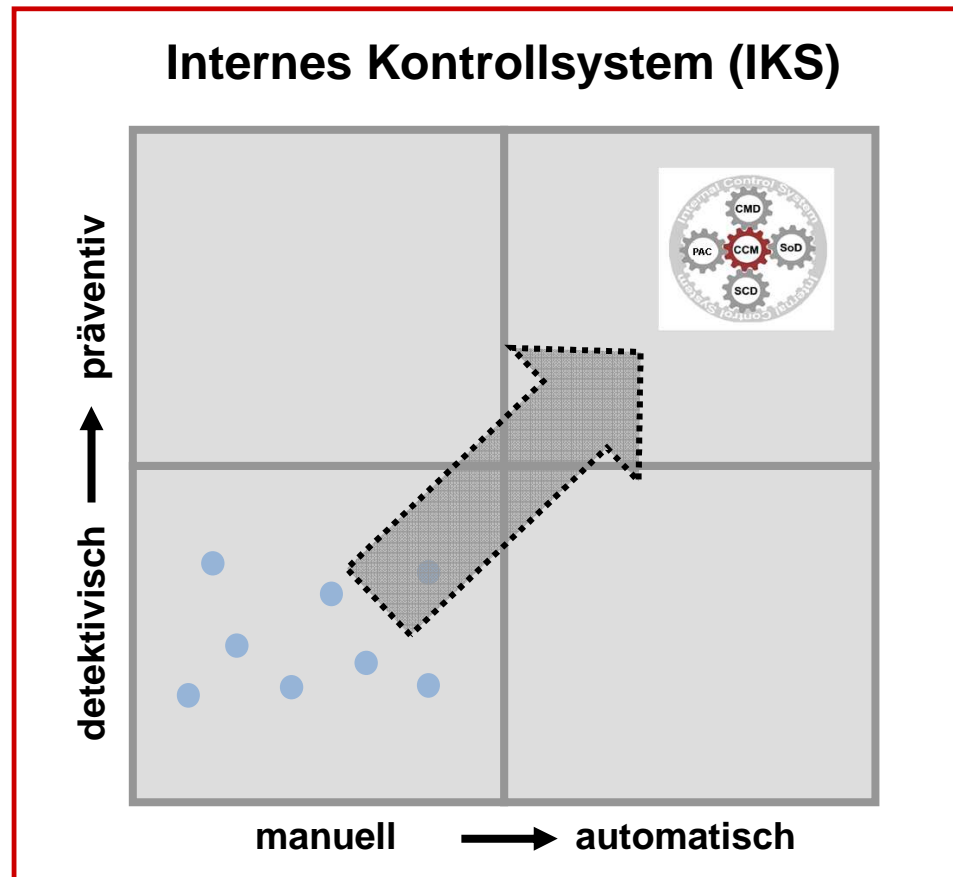


CMD = Corporate Master Data
 SoD = Segregation of Duties
 SCD = Siemens Corporate Directory
 PAC = Preventive Application Control
 CCM = Continuous Control Monitoring

Beschreibung

- **Ganzheitliches System** zur **automatisierten** Kontrolle von Compliance-Regeln
- Realisierung eines **"two lines of defense"-Ansatzes** durch Kombination von **präventiven** und **detektiven** Komponenten
- **Manipulationssichere Auswertung** aller compliance-relevanten Rohdaten
- **Kontinuierliche, flächendeckende** und **tagesaktuelle Überprüfung** der hinterlegten Compliance-Regeln
- **Unverfälschtheit** der Informationen für das Management – keine "menschlichen Filter"

Ziel ist die passgenaue Erweiterung und Automatisierung des internen Kontrollsystems



Beispiele

AUTOMATISCHE Kontrollen

- "3-way-match" (Bestellung, Lieferung, Rechnung)
- Segregation of duties, z.B. Besteller ungleich Zahlungsfreigeber
- Nur registrierte und zugelassene Lieferanten

I.d.R. **MANUELLE** Kontrollen

- Bei Einheiten ohne adäquates ERP
- Sonderthemen (z.B. M&A)

Verantwortliches Handeln – von einem regelgeleiteten zu einem werteorientierten Ansatz

4 Fragen sollte sich jeder Mitarbeiter stellen, wenn er für sein Unternehmen Entscheidungen trifft:

- 1 Ist es im Interesse meines Unternehmens?
- 2 Ist es im Einklang mit den Unternehmenswerten und meinen Werten?
- 3 Ist es rechtmäßig? Ist es moralisch richtig?
- 4 Ist es etwas, wofür ich bereit bin, Verantwortung zu übernehmen?

Falls die Antwort „JA“ ist, dann sind Sie auf der sicheren Seite

Zusammenfassung der Vorteile eines funktionsfähigen Compliance Management Systems

- 1 Erfüllung der Corporate Governance Regeln
- 2 Bestmögliche Risikoprävention
- 3 Hohes Maß an Transparenz in den Geschäftsprozessen und innerhalb der Organisation
- 4 Basis für wertorientierte Unternehmensführung
- 5 Hohes Vertrauen der Stakeholder